



Ian Hoffmann,
Intergraph
Vice-President
Marketing

Der Systemhersteller und Lösungsanbieter Intergraph strukturiert seine Geschäftsbereiche um und stärkt das Geschäftsfeld „Sicherheitstechnologie“. Die bisherigen vier Geschäftsbereiche sollen nach Mitteilung des Unternehmens zusammengelegt werden und in Zukunft unter dem Dach der Bereiche „Process, Power & Marine“ neben der neu formierten „Security, Government & Infrastructure“ betrieben werden.

Intergraph strukturiert Geschäftsbereiche neu

Die Umstrukturierung ist Teil des Intergraph-Programms ‚Now‘ – ‚Next‘ – und ‚After Next‘, so der neue Intergraph Vice President Marketing Ian Hoffmann. Das Programm sei langfristig angelegt. Stufe drei als Zieletappe „kann als Expansions- und Wachstumsphase bezeichnet werden. Wir werden die Möglichkeiten zur Expansion prüfen und unseren Konzern schneller wachsen lassen. Wir werden Strategien ausarbeiten, Technologien auf den Markt bringen, die dem Kunden innovative Mehrwerte bringen sowie neue Wachstumsmärkte evaluieren“, sagte Hoffmann der GeoBIT.

Nach Angaben von Hoffmann ist die Umstrukturierung der nächste, logische Schritt in der Umsetzung der strategischen Ausrichtung, mit der letztes Jahr begonnen worden sei. „Durch das Straffen unserer vier Geschäftsfelder auf die beiden Business Units „Process, Power und Marine“ (PP&M) sowie „Security, Government und Infrastructure“ (SG&I) können wir Menschen und Kapital so anordnen, wie es das Geschäft erfordert – zum Wohle unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter.“

Sicherheitstechnologie im Fokus

Mit der Umstrukturierung stärkt Intergraph den Geschäftsbereich für Sicherheitstechnologie, der besonders in den USA an einen boomenden Milliardenmarkt adressiert ist. Denn spätestens seit der Einrichtung des Ministerium für Heimatschutz (Department of Homeland Security) spekuliert die gesamte IT-Branche auf Aufträge aus dem 170.000 Mitarbeiter umfassenden Behördenapparat, der mit einem Budget von 50 Milliarden US-Dollar

ausgestattet ist. So steigt mit den wachsenden Sicherheitsbedürfnissen nach Einschätzung von Ian Hoffmann auch die Nachfrage an Intergraph Einsatzleit- und raumbezogener Analyse-Software. „Räumliche Analysewerkzeuge werden immer stärker in die Arbeitsabläufe zahlreicher Branchen integriert. Intelligente Systemoperationen werden mehr und mehr mit Geoinformationstechnologie unterlegt. Viele dieser Einsatzmöglichkeiten treffen auf die Bandbreite von Intergraphs Potenzialen, etwa in den Bereichen öffentliche Sicherheit, Transport sowie Militär und Sicherheitsbehörden“, sagte Hoffmann.

Die Konzernstrategen hoffen, dass Intergraph-Technologie in den USA flächendeckend bei der Echtzeitüberwachung gefährdeter Einrichtungen zum Einsatz kommt. Verweisen können sie dabei auf eine lange Liste von Referenzkunden: Darunter die Polizei von Washington, der ungarische Grenzschutz, der San Francisco International Airport, die belgische Bundespolizei und die Schweizer „Municipal Fire and Emergency Medical Services“ gehören zu den Anwendern des nun strategisch stärker in den Fokus gerückten Technologiebereichs von Intergraph. Und „auch auf dem europäischen Markt werden höhere Sicherheitsansprüche die Nachfrage nach entsprechender Technologie steigern“, sagte Hoffmann.

„Besonders Deutschland und die deutschsprachigen Länder in Zentraleuropa sind ein wichtiger Markt für Intergraph“, teilte Hoffmann weiter mit. Annähernd 55 Prozent des Intergraph-Umsatzes würden außerhalb der USA erwirtschaftet. Deutschland und Zentraleuropa seien für das Unternehmen der führende Markt außerhalb der USA. (bue)